



MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2019.02

STAND 28. Februar 2019

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 123,37 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

FONDSKATEGORIE Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

INVESTMENTSTIL bewertungsorientiertes Stockpicking

ZIELSETZUNG absolute, überdurchschnittliche Performance

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IPConcept (Luxemburg) S.A.

DEPOTBANK DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

FONDSMANAGER Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

IPCONCEPT RISIKOKLASSE 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

FONDSWÄHRUNG Euro

AUFLAGEDATUM 18. Februar 2014

AUFLAGE-KURS JE ANTEIL 100 EUR / 10.000 EUR inst.

VOLUMEN RETAIL-KLASSE 33,2 Mio. EUR

VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE 11,9 Mio. EUR

CASH-QUOTE 12,49 %

GESCHÄFTSJAHR 01. Oktober bis 30. September

VERTRIEBSZULASSUNG Deutschland, Luxemburg

ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

ANLAGEUNIVERSUM rund 500 in Deutschland notierte Aktien

ANLAGESTIL fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

BENCHMARK nicht indexorientiert

SCHWERPUNKTE qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

INVESTITIONSPROZESS siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

VERGLEICHSEXINDEX CDAX

EINZELINVESTMENTS 25 bis 35 Titel

MAXIMALE KASSE 49%

STOP-LOSS keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

ABSICHERUNG Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassehaltung und Absicherungsderivate

FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

KOSTEN**AUSGABEAUFSCHLAG** bis zu 4%**RÜCKNAHMEABSCHLAG** 0%**GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER)** 1,46%
Institutionelle Klasse: 0,71%**PERFORMANCEPROVISION** 10% mit Wertaufholungsgebot**MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION** 1,35%
Institutionelle Klasse: 0,57% ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment**FONDSMANAGERKOMMENTAR**

Der Februar war ein wechselhafter, im Ergebnis aber erneut positiver Monat am deutschen Aktienmarkt (CDAX: +2,45%). Während zu Monatsbeginn noch schwächere Handelstage dominierten, behauptete sich in der zweiten Monatshälfte zunehmend der im Januar begonnene übergeordnete Erholungstrend.

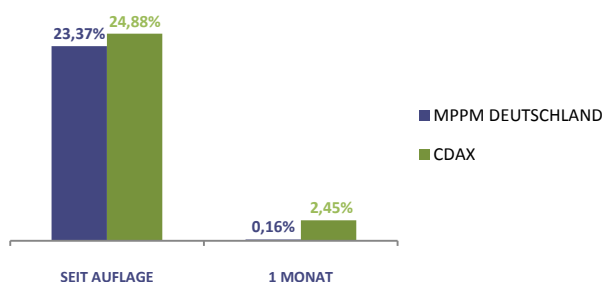
Nach einem desaströsen vierten Quartal 2018 und dem für viele unerwartet freundlichen Januar 2019 schienen sich Bullen und Bären nun in einer Art Patt-Situation zu belauern. Entsprechend dünn fielen die Handelsumsätze an den deutschen Börsenplätzen aus. Eine Fundamentalanalyse der bereits veröffentlichten Ergebnisse für das vierte Quartal und das Gesamtjahr 2018 sowie der überwiegend recht verhaltenen Prognosen für 2019 erklärt dieses Patt: Ganz offensichtlich waren die Abverkäufe zum Jahresende 2018 eine Übertreibung, die sich durch die fundamentalen Daten nicht begründen lässt. Das langjährige globale Wirtschaftswachstum hat sich abgeschwächt, aber es ist nicht zum Erliegen gekommen. Eine scharfe Rezession, die auch nur annähernd an die Krisenjahre 2008/09 heranreichen könnte, wird es – nach menschlichem Ermessen – 2019 nicht geben. Zugleich sind allerdings die wenigsten der politischen und ökonomischen Probleme, die 2018 für Verunsicherung sorgten, gelöst. Die weitaus meisten Krisenherde, allen voran der Handelsstreit der USA mit China (aber auch Europa), schwelen weiter. Anhaltendes politisches Störfeld, sei es via Präsident Trumps Twitter-Account oder aus einem der zerstrittenen Brexit-Lager, erschwert den Investoren immer noch das Leben. Dass dieses Umfeld auch die Stimmung unter den Unternehmenskern eintrübt und nicht gerade zu euphorischen Jahresausblicken einlädt, erklärt sich von selbst. Uneingeschränkt positiv wurden dagegen wiederholte Äußerungen des Fed-Chefs Jerome Powell aufgenommen, man wolle sich mit Blick auf die globale Konjunktur zinspolitisch „geduldig“ zeigen. Während EZB-Präsident Draghi zeitnahen Zinserhöhungen bereits vor längerem eine Absage erteilt hatte, bestärken uns diese Äußerungen in unserer Einschätzung, dass es auch im US-Dollar-Raum bis auf weiteres keine wirklich attraktiven Alternativen zur Assetklasse Aktie geben wird; 2,7% (Brutto-)Zinsen auf zehnjährige Staatsanleihen erachten wir dabei ausdrücklich nicht als attraktiv.

Der MPPM Deutschland beendete den Februar lediglich mit einem leichten Plus von 0,16%, konnte allerdings seine deutliche Out-performance seit Jahresbeginn mit einem Wertzuwachs von 12,66% (CDAX: +9,36%) klar behaupten. Die vergleichsweise schwache Monatsentwicklung erklärt sich zum einen mit Stichtagseffekten, zum anderen mit den erheblichen Kursverlusten unserer rund fünfprozentigen Fondsposition in Wirecard. Nachdem sich die Aktie auf einen ersten negativen Artikel des „berühmt-berühmten“ Financial Times-Redakteurs Dan McCrum Ende Januar noch recht schnell erholte, hinterließen ein zweiter und ein dritter online veröffentlichter Beitrag nachhaltigere Wirkung und drückten die Aktie auf Monatssicht um knapp 17%. Neue Erkenntnisse brachten Artikel Nummer 2 und 3 freilich nicht. Dafür intervenierte die deutsche Finanzmarktaufsicht BaFin und untersagte vorerst die Spekulation auf fallende Wirecard-Kurse mittels sog. Leerverkäufe. Offenbar gibt es konkrete Anhaltspunkte für marktmanipulative Vorgänge zulasten der Wirecard AG und ihrer Aktionäre. Zwar wird routinemäßig auch gegen Verantwortliche des Unternehmens ermittelt, doch sind hier stets die Verhältnisse im Blick zu behalten: Die in der Financial Times-Berichterstattung angeführten Vorwürfe gegen einzelne Wirecard-Mitarbeiter in Singapur betreffen im Zeitraum von 2015-2018 Gesamtumsätze in Höhe von EUR 6,9 Mio. Demgegenüber wurden allein in der Region Asien und Pazifik bereits 2017 ein Umsatz in Höhe von EUR 619,2 Mio. und ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 153,4 Mio. erwirtschaftet. Diese Relation verdeutlicht, dass die jüngsten Kursverluste – selbst im Fall eines rechtswidrigen Verhaltens einzelner Mitarbeiter – vollkommen außer Verhältnis zu den zitierten Vorwürfen stehen. Allein im Fall systematischer und von der Konzernspitze veranlasster oder geduldeter Bilanzmanipulation wäre der Fall anders zu beurteilen. Hierfür gibt es allerdings keinerlei Anhaltspunkte. Wir halten daher an unserer positiven Einschätzung zum Unternehmen ebenso fest wie an unserer Fondsposition.

Nicht zufriedenstellend entwickelte sich ferner einmal mehr die Aktie der STS Group. Auch die Jahresergebnisse und die Prognose für 2019 konnten uns nicht überzeugen. Konsequenterweise haben wir unsere Position weiter reduziert, wenngleich wir hierbei einen Verlust realisieren mussten. Ebenso verfahren wir mit unserem Investment in Wacker Chemie, wobei wir hier eine kurze Stärkephase nutzten und so den Verlust stark begrenzen konnten. Sehr positiv entwickelte sich demgegenüber mit einem Wertzuwachs von mehr als 13 % unser langjähriges Kerninvestment in Adva Optical Networking. Wenngleich das Zahlenwerk für 2018 lediglich solide ausfiel, hat Adva augenscheinlich auf einen profitablen Wachstumspfad zurückgefunden. Zudem dürfte das Unternehmen von der Einführung des neuen Mobilfunk-Standards 5G spürbar profitieren. Auch Formycon, unsere größte Fondsposition, und die Deutsche Rohstoff AG konnten im zweistelligen Prozentbereich zulegen, wobei wir unser Formycon-Investment noch kurz zuvor in Schwäche aufgestockt hatten. Ebenso verfahren wir in Schwächephasen von Freenet und Wirecard. Zudem bauten wir nach Mittelzuflüssen eine erste Position in dem Spezialmaschinenbauer Singulus auf, der insbesondere mit einem großen chinesischen Kunden und Ankeraktionär erhebliches Wachstumspotenzial aufweist. Unsere zuflussbedingt überdurchschnittliche Cashquote investieren wir nunmehr weiter sukzessive.

Entscheidend für die weitere Aktienmarktentwicklung im März und den Folgemonaten wird v.a. sein, inwieweit es gelingt, die zentralen globalen Konflikte ohne weitere, drastischere Konsequenzen für die Realwirtschaft beizulegen. Ein weitgehender Verzicht der USA und Chinas auf wechselseitige Strafzölle etwa würde nicht nur umgehend zur Stimmungsaufhellung am Kapitalmarkt und in den Chefetagen der Konzerne beitragen, sondern – vermutlich zeitversetzt im zweiten Halbjahr – deutlich positive konjunkturelle Auswirkungen haben. Die Jahresprognosen so mancher Unternehmen könnten sich dann als (zu) konservativ erweisen. Bis zu einem solchen Durchbruch wird es vermutlich bei einer Seitwärtsbewegung im Markt bleiben, die allerdings punktuell gute Investmentchancen in Einzeltiteln entsprechend unserem bewährten Stockpickingansatz liefern kann. Auf die bereits erzielte zweistellige Jahresperformance lässt sich so aufbauen.

WERTENTWICKLUNG



PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Formycon 8,82%	Freenet 5,24%
Siltronic 6,05%	Evotec 4,39%
Adva 5,80%	Sixt Vz. 4,20%
Jost Werke 5,67%	Cyan 3,99%
Wirecard 5,18%	Helma Eigenheimbau 3,94%

DISCLAIMER | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorsbacher Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.